

Sitzungsvorlage	
- öffentlich -	
17/1316	
Der Bürgermeister Dezernat III	
Fachbereich 6	
Datum	19.12.2023

Beratungsfolge			Termin
Ausschuss für Stadtentwicklung, Planen und Umwelt	öffentlich	Entscheidung	25.01.2024

Schlosspark Moers - Denkmalgerechte und zukunftsorientierte Sanierung des historischen Schlossparks

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Planen und Umwelt nimmt die Sachverhaltsschilderung zum aktuellen Planungsstand für die denkmalgerechte und zukunftsorientierte Sanierung des historischen Schlossparks zur Kenntnis.

Die Verwaltung wird beauftragt, den dargestellten Beteiligungsprozess einzuleiten und eine erneute Beschlussvorlage für eine der nächsten Sitzungen des ASPU vorzubereiten.

Sachverhalt und Stellungnahme:

Die Verwaltung hat gemäß dem Beschluss des Ausschusses für Stadtentwicklung, Planen und Umwelt vom 26.11.2020 (Vorlage-Nr. 17/17 / TOP 8) mit der Konkretisierung der Planungsinhalte und der bautechnischen Umsetzung der Sanierung des Schlossparks begonnen.

Ausgangslage:

Auf Grundlage des sogenannten Masterplans für den Schlosspark Moers aus dem Jahre 2011 - ein thematischer Ergänzungsplan zum Integrierten Handlungskonzept Innenstadt - werden seit einigen Jahren Einzelmaßnahmen zur Gestaltung und nutzungsorientierten Anpassung der historischen und denkmalgeschützten Parkanlage umgesetzt (z.B. Wiederherstellung der Stadtgrabenanlage im östlichen Bereich, Spielplatz unter dem Thema Mittelalter, Musenhof als mittelalterliche Spiel- und Lernstadt, barrierefreie Zugänge in den Schlosspark einschließlich Durchstich durch die Wallanlage zum Freizeitpark und zuletzt der Moerser Schlossplatz).

Die denkmalgerechte und zukunftsorientierte Sanierung des historischen Schlossparks im zentralen Kernbereich mit den Aufgabenschwerpunkten Wege- und Platzstruktur, Möblierung / Ausstattung sowie Vegetation wurde als letzte Maßnahme des aufgeführten Masterplans mit der Konkretisierung des Sanierungskonzepts im Jahr 2018 begonnen.

Im Ausschuss für Stadtentwicklung, Planen und Umwelt vom 26.11.2020 wurde eine die Ziele beschreibende Vorstudie zum Sanierungskonzept mit Wege- und Platzflächen, den Vegetationsflächen und der Parkmöblierung vorgestellt und beschlossen. Die Verwaltung wurde beauftragt, die mit der Unteren Denkmalbehörde und dem LVR abgestimmten Zielvorgaben und Maßnahmenvorschläge zur weiteren Detaillierung und bautechnischen Umsetzung an ein auf Gartendenkmalpflege spezialisiertes Fachbüro zu vergeben und einen entsprechenden Förderantrag einzureichen. Die Vorbereitung des erforderlichen Vergabeverfahrens wurde unmittelbar danach durch die Verwaltung eingeleitet. Ab Juli 2022 wurde das erste EU-weite Vergabeverfahren mit Teilnahmewettbewerb begonnen. Leider war kein Angebot innerhalb der Angebotsfrist eingereicht worden. Ein erneutes EU-weites Vergabeverfahren ohne

Teilnahmewettbewerb wurde nach Abstimmung mit der Ausschreibungsstelle und örtlichen Rechnungsprüfung direkt im Anschluss durchgeführt. Bei diesem Verfahren wurden vier Angebote eingereicht. Nach einer sorgfältigen Prüfung und Bewertung anhand einer festgelegten Bewertungsmatrix durch eine verwaltungsinterne Jury im Mai 2023 wurde das Landschaftsarchitekturbüro L-A-E Ehrig aus Bielefeld ausgewählt, um die Planungsleistungen zur denkmalgerechten und zukunftsorientierten Sanierung des historischen Schlossparks weiterzuentwickeln.

Im Juni 2023 schloss die Stadt Moers einen Vertrag auf Grundlage der HOAI mit dem Büro L-A-E Ehrig, um die umfangreiche Sanierung des Schlossparks rechtzeitig vor der Internationalen Gartenausstellung (IGA) 2027 fertigstellen zu können.

Vertiefende Entwurfsplanung – Denkmal trifft Zukunft:

Nach der Auftragserteilung wurde durch das Büro Ehrig die Vorstudie zum Sanierungskonzept intensiv bearbeitet und weiter entwickelt sowie die komplette Wall- und Grabenanlage in die Überlegungen einbezogen. Nach Abstimmung zwischen der Fachverwaltung und der Unteren Denkmalbehörde sowie dem LVR wurde die Entwurfsphase im Oktober 2023 abgeschlossen und ein detaillierter Fördermittelantrag bei der Bezirksregierung Düsseldorf fristgerecht eingereicht.

Im vorliegenden Entwurfsplan mit dem aktuellen Planungsstand wurden die nicht konturierten und flächenmäßig ausufernden Wegebreiten in der Regel auf das Ursprungsmaß zurückgeführt und es wurde entsprechend den heutigen Funktionsanforderungen eine Hierarchie für die Wegebreiten auf der Grundlage des vorhandenen Wegesystems erarbeitet. Einige wenige Wegeverläufe sollen aufgrund von doppelter Erschließungsstrukturen aufgegeben bzw. verlegt und die historische Wegeführung mit besonderer Qualität wiederhergestellt werden. Die Brücken-Verbindung zum „Mondsee“ im Bereich des ehemaligen Landratsgartens soll als Teil des ursprünglichen Wegesystems ebenfalls erneuert werden. Die Neuordnung des Wegesystems reduziert die versiegelte Fläche im Schlosspark um ca. 18% gegenüber dem vorhandenen Wegesystem. Durch diese Entsiegelung werden die Versickerungsfähigkeit und die Verdunstungsrate (Evapotranspiration) erhöht und als Folge ergibt sich eine Kühlung und damit eine Reduzierung von Hitzebelastungen in heißen Sommermonaten.

Bei dem Thema Parkmöblierung / Ausstattung wird eine Vielzahl von unterschiedlichen Sitzmöglichkeiten in der Sonne und auch im Schatten gestaltet, von denen aus sich neue Blickbeziehungen z.B. zum Wasser, Kirchturm, offenen Wiesenflächen und Heidelandschaften eröffnen. Die vorhandenen Mastleuchten entlang der Mittelachse sollen durch ein neues Modell ersetzt werden, welches besser zu dem historischen Park passt.

Weiterhin wird die Überarbeitung des Vegetationsbestandes unter Berücksichtigung der Klimafolgenanpassung und insbesondere des Erhalts der historisch belegten Struktur der Großgehölze (Stichwort: alte Baumveteranen) als zentraler Schwerpunkt im Entwurf entwickelt. Der Entwurf sieht eine gezielte Entnahme abgängiger Bäume und die Reduzierung vulnerabler Baumarten am Gesamtbestand vor, um wertvolle und unter dem Konkurrenzdruck sowie den Stressfaktoren der Hitzeperioden leidenden Altbäume erhalten zu können. Neben der Entnahme von ausgewählten Bäumen sollen jedoch auch ca. 100 klimaresiliente Bäume im Park neu angepflanzt werden, um den Baumbestand der nächsten Generationen vorbereiten und sichern zu können. Mit diesen Neuanpflanzungen soll darüber hinaus die Artenvielfalt erhöht werden (Stichwort: Biodiversität), um die klimatischen Zukunftsrisiken in der Parkanlage zu reduzieren. Die Unterwuchsstrukturen sollen ebenfalls artenreicher neu aufgebaut werden und sie werden das optische Erscheinungsbild des Schlossparks maßgeblich mitprägen.

Der Biodiversität, als Baustein zur Zukunftssicherung im Hinblick auf Klimawandelprozesse, kommt im Entwurf eine hohe Bedeutung zu. Neben der Diversifizierung der Gehölzbestände werden auch Pilzarten, die in Symbiose mit den neu zu pflanzenden Baumarten leben, eingebracht. Diese Vielfalt an bodenlebenden Pilzen führt zu einer erhöhten Vitalität der Bäume, die den Park langfristig prägen

sollen. Eine visuell erfahrbare Artenvielfalt soll es im Zuge der Umwandlung von Schurrasen (Gebrauchsrasen) zu artenreichen Ökotypenwiesen im Park geben, die ggf. nur 2 bis 3 Mal im Jahr gemäht werden.

Der Zeitplan für die bautechnische Umsetzung dieser Planungsinhalte sieht vor, dass nach Erhalt der erwarteten Finanzmittel über die Städtebauförderung im ersten oder zweiten Quartal 2024 mit der Ausführungsplanung und der Ausschreibung von Bauleistungen begonnen wird. Die Bauarbeiten werden in den Jahren 2025 und 2026 durchgeführt und sollen bis Anfang 2027 abgeschlossen sein, so dass die Kulisse für das Freiraumkulturprogramm im Durchführungsjahr der IGA 2027 zur Verfügung steht.

Des Weiteren werden die anstehenden Bauarbeiten mit dem Vorhaben der Entschlammung und des Uferausbaus im Bereich des Stadtgrabens inhaltlich und zeitlich koordiniert.

In der Sitzung des ASPU werden Vertreter des beauftragten Landschaftsarchitekturbüros L-A-E Ehrig den bisherigen Stand der Planungsüberlegungen vorstellen.

Weitere Vorgehensweise:

Insbesondere das Thema hinsichtlich des Umgangs mit dem aktuellen Vegetationsbestand im historischen Schlosspark und die zukunftsorientierte Ausrichtung der Neuanpflanzungen bedarf nach Auffassung der Verwaltung noch eines qualifizierten Abstimmungsprozesses. Insofern soll in dieser Sitzung des ASPU noch kein abschließender Beschluss zur bautechnischen Ausführung des vorliegenden Entwurfsplanes gefasst werden. Die Verwaltung schlägt vor, dass die drei Themenblöcke - Wege- und Platzstruktur, Möblierung / Ausstattung sowie vorrangig Vegetation – in einem Beteiligungsprozess mit ausgewählten Akteuren noch einmal ausgiebig erläutert und erörtert werden, um so zu einem gemeinsamen Konsens in Bezug auf die denkmalgerechte und gleichzeitig zukunftsorientierte Ausrichtung der Sanierung des historischen Schlossparks zu gelangen.

Von Seiten der Verwaltung wird folgender Teilnehmerkreis vorgeschlagen:

Arbeitskreis Schloss mit den Vertretern der Fraktionen im Rat der Stadt Moers, Untere Denkmalbehörde, Grafschafter Museums- und Geschichtsverein, NABU und BUND Moers, LINEG und Untere Naturschutzbehörde Kreis Wesel. Die Fraktionen im Rat können der Verwaltung weitere relevante Einzelpersonen oder Organisationen für eine Einladung zu diesem Konsultationsprozess vorschlagen.

Finanzielle Auswirkungen der Maßnahme

Mit der aktuell vorliegenden Entwurfsplanung wurde eine detaillierte Kostenberechnung der Sanierungsbaukosten in Höhe von ca. 4.050.000,00 € Brutto durch das beauftragte Landschaftsarchitekturbüro L-A-E Ehrig aus Bielefeld vorgelegt. Die Baunebenkosten werden aufgrund der anspruchsvollen umfangreichen Aufgabenstellung mit ca. 650.000,00 € veranschlagt, sodass die Gesamtkosten ca. 4,7 Mio. € Brutto betragen.

Von den Gesamtkosten wurden ca. 2,4 Mio., insbesondere für die Sanierung der Wege- und Platzflächen und für die Parkmöblierung, als Fördermaßnahme beantragt. Die Höhe des Finanzvolumens für die Förderantragstellung war von Seiten der Bezirksregierung in Absprache mit der Stadt und unter Berücksichtigung des Kosten- und Finanzrahmens des Gesamtprojektes Integriertes Handlungskonzept Innenstadt Moers gedeckelt worden.

Die verbleibenden 2,3 Mio., insbesondere für die Vegetationsmaßnahmen, sollen in Absprache mit der Kämmerei aus den für den Schlosspark zur Verfügung stehenden Festwert-Konten der Stadt Moers entnommen werden.

konsumtive Auswirkungen investive Auswirkungen

Ergebnisplan

PSP-Element	Bezeichnung PSP- Element		
in Euro (€)	lfd. Haushaltsjahr	Sachkonto	Bezeichnung
Erträge			
Aufwendungen			
Haushaltsbelastung	- €	<input type="checkbox"/> einmalig	<input type="checkbox"/> jährlich
Bemerkungen:			
wird zurzeit mit der Kämmerei abgestimmt.			
Mittel sind in ausreichender Höhe veranschlagt (gleicher Produktbereich)		<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

Finanzplan

Profit-Center	1301	Profit-Center Bezeichnung:	Grün-, Freiraumplanung, Stadtgrün	
PSP-Element	Bezeichnung		Sachkonto	Bezeichnung
7.001250.700	Masterplan Schlosspark		78530000	Auszahlungen für sonstige Baumaßnahmen
7.001250.700	Masterplan Schlosspark		78520000	Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen
in Euro (€)	Gesamtkosten	Gesamtförderung	Eigenanteil	Netto*-Plan-Abschreibung
Beginn der Maßnahme	2.400.000 €	1.920.000 €	480.000 €	6.000 €
Aktueller Stand			- €	- €
Abweichung	- 2.400.000 €	- 1.920.000 €	- 480.000 €	- 6.000 €
Nutzungsdauer (in Jahren)		Bemerkungen:		
80		Beginn der baulichen Realisierung im Jahr 2025.		
Mittel sind in ausreichender Höhe veranschlagt (gleicher Produktbereich)			<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

* Die Netto-Plan-Abschreibung ist die Differenz aus der Auflösung des Sonderpostens (Ertrag) und der Abschreibung (Aufwand).

In Vertretung

Kamp
Technischer Beigeordneter

Anlage(n):
1 Entwurfsplan der Sanierung Schlosspark